

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 184. Ratssitzung vom 28. August 2013**

### **4195. 2013/256**

**Beschlussantrag von Alecs Recher (AL) und Severin Pflüger (FDP) vom 03.07.2013:**

**Redaktionskommission, Führung eines substanziellen Protokolls sowie Akteneinsicht für alle Ratsmitglieder**

***Alecs Recher (AL)** begründet den Beschlussantrag (vergleiche Protokoll-Nr. 4109/2013): Die Redaktionskommission führt bisher kein substanzielles Protokoll und das Protokoll ist als solches auch nicht einsehbar. Dies ist kein Problem, solange die Kommission lediglich grammatikalische Änderungen vornimmt. Allerdings kann es problematisch werden, sobald ganze Wörter geändert oder Sätze umgestellt werden. Es ist mühsam, für diejenigen Mitglieder des Gemeinderats, die keinen Zugang zu den Redaktionsprotokollen besitzen, da sie sich auf die Redaktionssitzungen nicht vorbereiten können. Gewisse Änderungen sind nicht selbsterklärend. Sobald an einem Text nach der ersten Lesung im Rat sprachliche Änderungen vorgenommen werden, ist man darauf angewiesen, dass die Änderungen auch erklärt werden.*

Weitere Wortmeldungen:

***Gian von Planta (GLP):** Die GLP ist der Ansicht, dass das bestehende System sehr gut funktioniert. Das einzige Problem ist, dass nicht alle Ratsmitglieder an den Sitzungen teilnehmen können und es deshalb zu unnötigen Diskussionen im Rat kommen kann. Deshalb möchten wir, dass das Protokoll allen zugänglich sein soll, sind jedoch der Ansicht, dass ein substanzielles Protokoll nicht nötig ist. Sofern eine juristische Interpretation eines Gesetzestextes notwendig ist, ist nicht die Einschätzung der Redaktionskommission relevant, sondern die Debatte im Rat. Deshalb haben wir einen Textänderungsantrag.*

***Mark Richli (SP):** Manchmal wäre es sinnvoll, die Diskussionen innerhalb der Redaktionskommission nachvollziehbar zu machen. Die Redaktionskommission entscheidet in der Regel nicht mit Mehr- und Minderheitsanträgen, auch wenn es teils zu Diskussionen kommt. Teilweise muss die Redaktionskommission an den Texten Änderungen vornehmen, die über Rechtschreibungs- und Grammatikkorrekturen hinausgehen. Dabei handelt es sich teils um materielle Änderungen, die in einem substanziellen Protokoll nachvollziehbar gemacht werden sollten. Selbstverständlich sollen auch diejenigen Ratsmitglieder ohne Fraktion Zugang zu den Protokollen erhalten. Dazu muss ein zusätzliches Kommissionssekretariat geschaffen werden, allerdings wird das Arbeitspensum sehr schwer vorauszusehen sein.*

**Mauro Tuena (SVP):** *Es ist wichtig, dass es Protokolle gibt, in denen nachvollzogen werden kann, wie bestimmte Entscheide zustande kamen. Teils werden durch die Redaktionskommission nicht nur redaktionelle, sondern auch inhaltliche Änderungen durchgeführt. Um diese nachvollziehen zu können, braucht es ein substanzielles Protokoll.*

**Severin Pflüger (FDP):** *Wir nehmen den Textänderungsantrag nicht an. Aus dem bisherigen Protokoll geht lediglich hervor, wer an den Sitzungen anwesend ist und wer nicht. Ein substanzielles Protokoll ist auch aus juristischer Sicht von Bedeutung. Die Redaktionskommission greift in Fällen, in denen ein Text entweder sprachlich nicht korrekt ist oder wenn sie der Ansicht ist, dass der Text sprachlich nicht dem Sprachregister des Gemeinderats entspricht. Die Audioprotokolle und übrigen Materialien fassen jedoch auf dem alten Text und beziehen die Änderungen nicht mit ein. Die Redaktionskommission ist immer sehr bemüht darauf hinzuweisen, dass die durchgeführten Änderungen keine inhaltlichen Abweichungen bedeuten. Manchmal ist dies umstritten. In diesen Fällen ist ein substanzielles Protokoll zur Überprüfung sinnvoll. Es ist wichtig, dass Änderungen nachvollzogen werden können.*

**Dr. Martin Mächler (EVP):** *Die Begründung der Postulate sind für uns sehr schlüssig. In manchen Fällen sind substanzielle Protokolle zu den Sitzungen der Redaktionskommission nötig. In Fällen, in denen die Redaktionskommission lediglich die Rechtschreibung und grafische Gestaltung korrigierte, kann das substanzielle Protokoll auch sehr kurz ausfallen.*

**Irene Bernhard (GLP):** *Über die Grundstossrichtung sind wir uns einig. Das bisherige Protokoll der Redaktionskommission entspricht bereits der Vorstellung von Martin Mächler. Ein substanzielles Protokoll ist teuer. Alle Ratsmitglieder sollen Zugang zum Protokoll erhalten, der Protokollführer kann aufgefordert werden, etwas ausführlicher zu protokollieren. Ein substanzielles Protokoll schiesst über das Ziel hinaus.*

Der Rat stimmt dem Beschlussantrag mit 107 gegen 12 Stimmen zu.

Weiterbehandlung durch das Büro im Sinne von Art. 99 Abs. 3 Gescho GR

Damit ist beschlossen:

Dem Gemeinderat wird beantragt, dass in der Redaktionskommission ein substanzielles Protokoll geführt wird, welches allen Ratsmitgliedern zugänglich gemacht wird.

Mitteilung an das Büro des Gemeinderats und den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat